

Nordseespiegel



Gemeinde

Emmelsbüll

-

Horsbüll

**Im Februar / März
2012**

11. Ausgabe

Haushalt der Gemeinde 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, einige von Ihnen waren zur Sitzung der Gemeindevertretung am 14. Dezember 2011, andere haben in der Zeitung gelesen, dass es mit den Finanzen der Gemeinde für das Jahr 2012 schlecht bestellt ist.

Nachfolgend will ich einiges erläutern:

Die Kommunen erhalten entsprechend ihrer Finanzkraft Umlagen des Landes aus dem Finanzausgleich.

Die Finanzkraft des Jahres 2010 ist z.B. maßgeblich für das Jahr 2012. Im Jahr 2010 war in unserer

Gemeinde die Finanzkraft aufgrund einer höheren Gewerbesteuer-nachzahlung sehr gut. Dadurch werden wir für das Jahr 2012 statt rd. 220.000 € nur noch rd. 50.000 € Ausgleichsmittel erhalten. Mit unseren ordentlichen Einnahmen können wir dieses Minus aber nicht ausgleichen, einen Jahresverlust von 170.000 € weist daraufhin der Haushaltsplan 2012 aus. Damit sind wir schon wieder eine Zuweisungs-gemeinde, d.h., bei der Erfüllung strengster Voraussetzungen beteiligt sich das Land finanziell bei Investitionen der Gemeinde. Eine der Voraussetzungen ist die Einhalten bestimmter Steuerhebesätze. Bei der Grundsteuer A sind 360%, bei der Grundsteuer B 380% und bei der Gewerbesteuer 360% als unterste Grenze vorgegeben.

Die Hundesteuer soll mindestens 100 € pro Hund, bei gefährlichen Hunden das Siebenfache betragen.

Aufgrund der Unterschüsse der Gemeinde im Jahr 2012 hat die Gemeindevertretung beschlossen, die vorstehen Sätze anzuwenden, um entsprechende Zuweisungen erhalten zu können.

2012 werden insgesamt 955.100 € Erträge und 1.125.100 € Aufwen-dungen, also ein Minus von 170.000 € erwartet.

Als Hoffnung zur weiteren Gestaltung unserer Zukunft bleiben uns die zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen aus Windkraft und Photovol-taik, die wahrscheinlich in einigen Jahren unsere Erträge erhöhen können.



Bürgerwindpark

Planungsstand am 18.12.2011

Herr Wolfgang Stapelfeldt gibt einen Überblick über den aktuellen Planungsstand des geplanten Bürgerwindparks Emmelsbüll-Horsbüll. Er berichtet, dass die Planungen seitens der Initiatoren bereits seit 2008 in Gang seien. Die für die Umsetzung des Vorhabens vorgesehene Fläche befinde sich im Bereich „Wrewelsbüll“ im östlichen Teil des Gemeindegebiets. Hinsichtlich der Zulässigkeit des Vorhabens verweist er auf die Vorgaben des derzeit in der Teilfortschreibung befindlichen Regionalplanes für den Planungsraum V.

Die Fortschreibung werde voraussichtlich im März 2012 abgeschlossen sein und er hoffe, dass die vorgesehene Fläche entsprechend in die Teilfortschreibung als Windeignungsfläche aufgenommen werde.

Er teilt weiter mit, dass es sich um einen Bürgerwindpark im klassischen Sinne handle. Derzeit haben 400 Bürger aus der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll sowie 500 Bürger aus den Nordgemeinden der Wiedingharde ihr Interesse an der Zeichnung von Gesellschafteranteilen bekundet und ein Risikokapital von jeweils 80,00 € eingesetzt. Vorteile sehe er insbesondere darin, dass die Gesellschaft keinen Fremdeinflüssen durch beispielsweise Repoweringvorhaben unterliege. Des Weiteren sei eine schlanke Verwaltung gegeben und die Wertschöpfung bleibe in der Region.

Für den Fall, dass die im Bereich „Wrewelsbüll“ vorgesehene Fläche als Eignungsgebiet in den Regionalplan aufgenommen werde, würde der Bauantrag voraussichtlich im April 2012 gestellt werden könne. Er gehe daher von einem Baubeginn etwa Ende 2012 aus. Er erläutert, dass von einer etwa 1,5 % geringeren Vergütung pro Jahr ausgegangen werden müsse, wenn sich die Realisierung des Vorhabens verzögern würde.

Insgesamt sei in dem Bereich die Errichtung von sechs Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von jeweils 150 m geplant. Seitens der Initiatoren seien bereits zwei Windgutachten beauftragt worden. In diesen sei festgestellt worden, dass die Windkraftanlagen mit der genannten Höhe einen um 10 % höheren Ertrag haben als bei einer Gesamthöhe von 130 m. Insofern wünsche er sich die Unterstützung der Gemeindevertretung bezüglich der geplanten Höhe von 150 m der Anlagen.

Bürgerwindpark

Die Anteile der künftigen Gesellschaft werden in Runden zu je 1.000 € je Anteil vergeben. Es sei davon auszugehen, dass insgesamt 7.500 Anteile vergeben werden. Die Gesellschaft sei verpflichtet, einen Beteiligungsprospekt zu erstellen. Der Zeitpunkt der Anteilszeichnung werde abhängig sein vom Zeitpunkt des Baubeginns.

Herr Stapelfeldt erläutert die erforderliche Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere des sog. „Abstandserlasses“. Er persönlich halte vor allem die Schallbelastung der Anwohner für ein wesentliches, zu beachtendes Kriterium bei der Planung. Die Initiatoren haben eine Anlage gekauft, die nachweislich sehr leise sei. So sei beispielsweise gewährleistet, dass es in keinem der umliegenden Wohnhäuser nachts lauter als 45 dB (A) sein wird. Eine Baugenehmigung könnte ansonsten nicht erteilt werden. Zudem betragen die Abstände zu den umliegenden Häusern zwischen mindestens 480 und mehr als 500 m.

Des Weiteren sei gemeinsam mit den Planern für die Windparks in Niebüll und Galmsbüll eine Umweltverträglichkeitsstudie in Auftrag gegeben worden. Hinsichtlich des Schattenwurfs der Anlage teilt Herr Stapelfeldt mit, dass dieser automatisch abgestellt werde. Eine Befeuern der Anlage in der Nacht sei erforderlich. Allerdings sei bei den bestellten Anlagen eine Dimmung vorhanden, so dass die Befeuern in einer klaren Nacht nicht so stark ist. Zudem seien die Anlagen synchronisiert, d. h. dass das Blinken der Anlagen parallel erfolgt.

Er berichtet über die mit den Anwohnern in Bezug auf erwartete Belastungen geführten Gespräche. Diesbezüglich soll ein finanzieller Ausgleich erfolgen. Es sei vorgesehen, jährlich 30.000 €, diese entsprechen 0,75 % des Jahresumsatzes, gleichmäßig auf die 25 umliegenden Haushalte zu verteilen. Somit würde jeder Haushalt einen Ausgleich in Höhe von 1.200 € jährlich für die durch die Windkraftanlagen erwarteten Belastungen erhalten. Die Ausgleichsregelung sei von den Anwohnern sehr gut aufgenommen worden.

Die derzeit mit den Landeigentümern abgeschlossenen städtebaulichen Verträge werden in Pachtverträge umgewandelt. Auch hier sei eine gleichmäßige Zahlung an alle Eigentümer vorgesehen.

Abschließend wiederholt Herr Stapelfeldt seinen an die Gemeindevertretung gerichteten Appell, die vorgesehene Gesamthöhe der geplanten Windkraftanlagen von 150 m zu unterstützen.

Er dankt Bürgermeister Carstensen für die bisherige Unterstützung.

So war es früher

Fortsetzung des Berichts von Carsten-Redlef Karstensen:

Jens Nissen senior, wie auch sein Sohn Carsten und sein Enkel Jens wurden im Volksmund nur Jens Müller, bzw. Carsten Müller genannt. Sie benutzten zur damaligen Zeit jene Zweigangboote, die um die 30 Zentner fassen konnten und tief im Wasser lagen. Mit einem Klotstock bewegte sie der Bootsfahrer. - Die Bedienung dieses vier Meter langen Stockes erforderte großes Geschick.

Jens Mexiko...

Auf der Mühle war einst der Müllergeselle Jens Brodersen beschäftigt. Er wollte, wie so viele in der damaligen Zeit, in die USA auswandern. Bei seiner Ankunft in New York wurde der gesamten Schiffsbesatzung die Einreise wegen einer neuen Bestimmung verweigert, - das Schiff fuhr weiter nach Mexiko und hier wurden die Einwanderer an Land gesetzt. Weil ihnen letztendlich die Einreise in die USA verweigert wurde, kehrten diese Auswanderer nach Deutschland zurück. Nach seiner Rückkehr erhielt er automatisch den Namen „Jens Mexiko“- für den hiesigen Volksmund eigentlich selbstverständlich. Was ihn besonders auszeichnete waren seine Bärenkräfte. Den Weg von der Mühle bis zu Sophie Ingwersen, die eine Brotbäckerei betrieb, legte Jens Mexiko in regelmäßigen Abständen zu Fuß zurück. Daran wäre sicherlich nichts Ungewöhnliches, wenn er nicht 200 Pfund Roggen auf dem Nacken und 50 Pfund Mehl unterm Arm gehabt hätte. Jens hielt, wenn er jemand auf der Süderbrücke traf, auch noch einen Schnack ab, ohne seine schwere Last abzusetzen.

Der Friesische Gasthof...

Einen guten Steinwurf von der Mühle entfernt liegt der „Friesische Gasthof“, der von Sönke Sönnichsen erbaut worden ist. Hier war das Reich der Emilie von Andersen, „Tante Miele“ genannt. Zusammen mit ihrem Mann Bendix von Andersen, hatte sie den Löwenhof im Christian-Albrechts-Koog bewirtschaftet. „Tante Miele“ war eine sehr kräftige Frau. Das versetzte sie in die Lage, Streithähne, die sie nicht ausstehen konnte, samt Stuhl „in einem Arbeitsgang“, vor die Tür zu setzen. Sie war redselig, verstand es jedoch auch, mit übereinandergeschlagenen Armen zuzuhören, um Neuigkeiten zu erfahren.

So war es früher

Berühmt soll ihr *Gelächter* gewesen sein, das man bis zur Kirchwarft gehört haben soll. Vor den Toren der Wirtschaft ankerten nicht selten 20 bis 30 Boote. In und vor der Durchfahrt, der größten in der Wiedingharde, fanden ebenso viele Pferdegespanne Platz. Eine Viehwaage, die Schafswollverladung, Saalbetrieb und eine Deckstation waren dem Betrieb der Wirtschaft angeschlossen. Wenn die Bauern „duhn“ von Niebüll kamen, liefen die Pferde meistens von allein in Tante Mieses Durchfahrt.

In der Gaststube wurde stets in reichlichem Maße dem Punsch zugesprochen. Ein Bootsfahrer soll einmal so „voll“ gewesen sein, das er gar nicht gemerkt hatte, dass er statt im Boot neben seinem Boot stand und den Klotstock bediente. Tante Miele hat ihm natürlich aus dieser misslichen Lage geholfen. Augenzeugen haben ihr „homerisches *Gelächter*“ noch lange in den Ohren gehabt, das sie bei diesem Anlass von sich gab.

Trotz des sehr häufig eintretenden Falls von „Trunkenheit am Ruder“ gab es fast keine ernsthaften Unfälle. „Duhne Leute ertrinken nicht“, soll sie stets gesagt haben. Und das glaubte man ihr. Nahe dem Gasthof konnten die Reetschiffer aus dem Gotteskoogseegebiet, oder die Bauern aus der Wiedingharde ihre Besorgungen erledigen: Beim Stellmacher und Schmied, bei der Meierei, die dicht nebenan lag, bei Kaufmann Carsten Karstensen (ehemals Sönke Sönnichsen), bei der Spar- und Leihkasse, die von Matthias Jessen verwaltet wurde, oder beim Schuster. Nicht zu weit war auch der Weg zur Kirche oder zur Schule und zu den anderen beiden Gastwirtschaften im Dorf, dem Emmelsbüller-Gasthof von Heinrich Klüwer oder dem Hotel „de Wiedingharde“ von Peter Hansen.-(dem späteren „Nordfries.Gasthof) Bei „Tante Miele“ gaben sich viele Originale die Türklinke in die Hand: Namen wie „Lude Juler“, „Jule Smas“, „Ingwer Post“, „Carsten Kriimer“, „Lude Meister“ u.a. sind noch heute in Erinnerung und weit und breit bekannt.

(Fortsetzung folgt)

Keine Liturgie für Emmelsbüll und Horsbüll

Bericht von Dr. Veronika Janssen

Wie vielleicht der eine oder andere weiß, habe ich vor kurzem meine Doktorarbeit abgeschlossen. Auf das Thema bin ich in Emmelsbüll gestoßen. Dort berichtete der Sohn des 1808 verstorbenen Pastors Carstens, wie sein Vater zehn Jahre zuvor versucht hatte, eine neue Kirchenagende einzuführen. Diese neue Gottesdienstform war auf Befehl des Königs von Generalsuperintendent Adler – heute hieße er Bischof – für Schleswig-Holstein entworfen worden. Darin sollte die übliche Liturgie mit ihren bekannten Wechselgesängen, wie sie ähnlich noch heute gefeiert wird (Z.B. Kyrie, Ehre sei Gott in der Höhe, Halleluja), ganz durch für als zeitgemäß angesehene Gebete ersetzt werden. Auch anstelle des Vaterunsers, das jeder mitsprechen konnte, sollte der Pastor jedes Mal eine andere Formulierung wählen. Um die Gemeinde mit mehr Stellen der Bibel bekannt zu machen, sollten nicht mehr jedes Jahr über dieselben Texte gepredigt werden. Eigentlich hatten die Initiatoren dieser Reform erwartet, dass Pastoren und Gemeinden – damals waren Kirchengemeinde und politische Gemeinde identisch – sich darüber freuten. Schließlich war die alte Agende über 100 Jahre alt. Ihre Sprache galt als veraltet und in vielen Gemeinden, so auch in Emmelsbüll und Horsbüll, gab es das Buch gar nicht mehr.

Es kam jedoch anders: Die Königliche Verordnung im Frühling 1797 war sehr ungenau. Es stand weder darin, dass die neue Liturgie auf Befehl des Königs eingeführt werden sollte, noch gab sie feste Termine und Ausführungsbestimmungen vor, außer dass zu Neujahr 1798 mit den neuen Bibeltexten (Perikopen) für Lesung und Predigt begonnen werden sollte. Während der schon recht alte Emmelsbüller Pastor erst einmal abwartete, war der junge Horsbüller Pastor Reuter, der erst seit einem Jahr in seiner ersten Gemeinde war, so begeistert, dass er gleich zu Pfingsten 1797 alles einführte.

Keine Liturgie für Emmelsbüll und Horsbüll

Seine Gemeinde war weniger angetan. Besonders missfiel ihnen, dass sie das Vaterunser nicht mehr mitsprechen konnten. Sie glaubten, ihr neuer Pastor wolle über ihre Köpfe hinweg Neuerungen einführen und beschwerten sich. Reuter gab sofort nach und nahm diese und einige andere Änderungen zurück. Gegenüber seinem Vorgesetzten Adler entschuldigte er sich folgendermaßen: “Die Horsbüller sind Friesen, die kaum das gewöhnliche Deutsch verstehen, geschweige denn die edlere Sprache Und so muss ich oft die edleren Ausdrücke mit platteren verwechseln.” Damit ersparte er sich viel Ärger. Aus anderen Gemeinden gingen bei der Regierung Briefe ein, in denen Pastoren um eine offizielle Erklärung baten, dass die Agende obrigkeitlich angeordnet sei. Gemeinden flehten den König an, ihren Pastoren zu befehlen, die eigenmächtigen Änderungen im Gottesdienst sein zu lassen. In Eiderstedt kam es zu Tumulten. In Ockholm musste sogar Militär aufziehen. Im Amt Tondern blieb es aber noch ruhig.

Erst zu diesem Zeitpunkt merkte die Regierung, dass ihre bisherige Verordnung wenig hilfreich war. Kurz vor Weihnachten – und damit direkt zum Termin der Einführung der neuen Texte – veröffentlichte sie eine neue Verordnung, die die neuen Texte als königlichen Befehl darstellte, aber gleichzeitig den Gemeinden freistellte, die alte Liturgie zu behalten, wenn die neue noch nicht eingeführt war. Die meisten unzufriedenen Gemeindeglieder interpretierten diese Verordnung so, dass sie damit völlige Wahlfreiheit genossen und allein bestimmen dürften, wie der Gottesdienst zu halten sei. Als am Sonntag nach Neujahr erstmals nicht die übliche Bibelstellen verlesen wurde, fühlten sie sich daher betrogen. “Die Enger, Lecker, Braderuper und Clixbüller Gemeinen waren die ersten im Amte, welche den Lärm anfangen, und die Prediger, unter der Bedrohung, sie mit den Ihrigen aus der Pastorswohnung zu vertreiben, auf eine gewaltsame Weise nöthigten, die Einführung der Agende aufzugeben,” berichtete Reuter an Adler. In Emmelsbüll versammelten sich die aufgebrachten Bauern im Wirtshaus des Rickleff Feddersen und zogen dann unter Geschrei zum

Keine Liturgie für Emmelsbüll und Horsbüll

Pastorat, um ihrem Prediger “ein selbstverfertigtes Mandat zur Unterschrift” vorzulegen, “das er zu unterzeichnen gezwungen war”. Um ihren Wunsch nach der alten Liturgie zu unterstreichen, erstanden sie sogar ein Exemplar der vorherigen Agende. Es liegt heute noch im Emmelsbüller Pastorat.

Inzwischen hatte die Regierung, besorgt wegen der neuerlichen Unruhen, erlaubt, dass die Gemeinden über die Agende abstimmen sollten. Eigentlich sollten dabei als einzige Stimmberechtigte die Haushaltsvorstände beim Amt erscheinen und sich persönlich erklären, aber im Amt Tondern lief es fast überall ab wie in Horsbüll: Dort gingen drei Männer von Haus zu Haus und nötigten die Nachbarn, stimmberechtigt oder nicht, ein Gesuch gegen die neue Liturgie zu unterschreiben. Zwar mutmaßte Reuter, dass etliche Unterschriften gefälscht waren, es gelang ihm aber, sich mit der Gemeinde soweit zu einigen, dass er wenigstens einige neue Gebete benutzen durfte. Bald war Rodenäs die einzige Gemeinde in der Wiedingharde, wo die Gottesdienste nach der neuen Agende gefeiert wurden. “Allein die Neckereien der benachbarten Gemeinen, die in den Krügen der Rodenäser als Neulinge und feigherzig spotteten, und sie auf die unterste Bank verwiesen, um nicht neben ihnen zu sitzen,” führten auch hier dazu, dass eine Abstimmung angeordnet wurde, bei der es chaotisch zugegangen sein soll. Amtmann und Propst bestimmten daraufhin, dass auch in Rodenäs die neue Agende wieder abzuschaffen sei.

1799 war fast überall wieder Ruhe eingekehrt, man blieb aber misstrauisch. Als 1808 in Emmelsbüll ein neuer Pastor kam, verlangten die Kirchenvorsteher von ihm, die alte Agende zu benutzen. Pastor Zoëga hatte aber sein eigenes Exemplar mitgebracht, das seinem Großvater gehört hatte. Er ließ es neu binden und einige weiße Bögen mit einbinden, auf denen er Gebete und Liturgien aufschrieb, die er z.T. aus der neuen Agende entnommen hatte. Der Gemeinde fiel es nicht auf. Auch dieses Buch befindet sich noch im Pastorat in Emmelsbüll.

Gaumenfreuden

Wok (Guo)-Gerichte

Um asiatisch kochen zu können, braucht man einen Wok. Dieses vielseitige Gerät wird zum Braten, Blanchieren, Frittieren und Dämpfen verwendet. Seine Form ermöglicht Energie sparendes, schnelles und gleichmäßiges Erhitzen und Garen. Beim Pfannenrühren verhindern die hohen Seiten, dass Zutaten herausfallen. Zum Frittieren benötigt man wegen des gewölbten Bodens weniger Öl. Typisch für die Zubereitung im Wok ist die Schnelligkeit mit der alles vor sich geht. Gemüse und Fleisch werden unterständigem Umrühren schnell angebraten. Das schont die Nährstoffe, das erhält aber auch den Biss und die frische Farbe der Lebensmittel. Wichtig ist beim Pfannenrühren, dass man alle Zutaten vorbereitet und zur Hand hat, denn man hat während des Kochens keine Zeit mehr zum Herrichten.

Chao-Zheng-Zha: auch Garen ist eine Kunst.

Wer Lust und Spaß hat, Wok-Gerichte gemeinsam zuzubereiten und auszuprobieren, kann sich gerne bis zum **15. März 2012** bei Regina Stein, Tel: 04665-983868 oder 0162-6261198 melden um eine gemischte Erwachsenen-Gruppe für abgesprochene Termine zu bilden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nur Materialkosten (Zutaten) entstehen.

Wir werden das erste „Woken“ mit der Zubereitung von „Frühlingsrollen“, eine der bekanntesten Vorspeisen (knusprig, leicht und lecker) und noch einem Favorit bei Freunden der asiatischen Küche den „Wan Tans“ und einer Dip Sauce süß-sauer beginnen.

Wir suchen noch Ideen, Anregungen und Rezepte.

Wer hat Koch- und Backbücher, auch eigene aufgeschriebene Köstlichkeiten, abzugeben?

Bitte melden bei Regina Stein, Tel. 04665-983868 oder 0162-6261198.

Mit Servietten dekorieren

Erwachsenen-Kreativ-Gruppe

Spitzfächer, Solitär, Noblesse, Lilie, Fossilie, Bischofshut mit Doppelrand, Chapeau, Etui.....

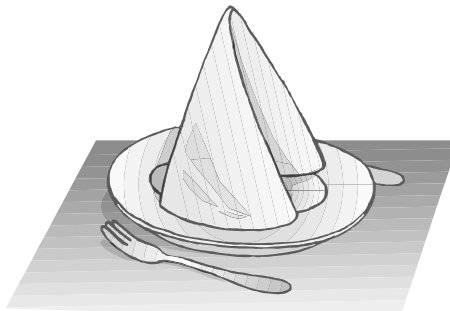
Die Tisch- und Esskultur erlebt heutzutage eine große Renaissance, man legt wieder Wert auf gepflegte Gastlichkeit und auf einen schön gedeckten Tisch.

Dazu gehört auch die Serviette, kunstvoll gefaltet aus Stoff oder Papier, als besonderer Blickfang. Im 17. Jahrhundert wurden schon Servietten zum Schmuck der Tafel kunstvoll gestaltet. Die gepflegte Tischkultur ist also nicht neu, aber so verbreitet wie heute, war sie wohl nie.

Eine kleine Umfrage unter Jugendlichen ergab sogar, dass auch sie die Serviette zuerst als Dekorations- und Gestaltungsmittel sehen, der rein praktische Zweck rangiert dagegen unter „ferner liefen“.

Wer Lust hat, Servietten mit verschiedener Faltung zu gestalten, meldet sich bei Regina Stein (Tel. 04665-983868 oder 0162-6261198) bis zum **8. April 2012**.

Termin: Sonntag, 15. April 2012 15.00 Uhr in der ehemaligen Schule.
Mitzubringen sind Stoff-, Vlies- und/oder Papierservietten.
(Stecknadeln, Kleber oder Klebestreifen haben hier nichts zu suchen).
Keine Teilnehmergebühr



Gemeinsam backen

Backen zu Ostern und zur Konfirmation

Wer hat Lust, einen Osterhasen oder ein Osterlamm zu backen?

Eine Bibel zu gestalten und mit Marzipan zu verzieren?

In der Küche der alten Schule Emmelsbüll möchte ich Euch das zeigen.

Einen Termin (wahrscheinlich Ende März) würden wir nach Rücksprache festlegen.

Bitte meldet Euch bei Silke Carstensen 04665/381 oder Mobil 01739309483



TSV Emmelsbüll

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am 14. März 2012

um 19.30 Uhr

im

**Friesischem Gasthof
Emmelsbüll-Horsbüll**

Tagesordnung:

- 1: Bericht des Vorstandes
- 2: Bericht des Kassenwartes
- 3: Ehrung Sportler/in des Jahres
- 4: Vergabe der Ehrennadel des TSV
- 5: Wahlen
- 6: Sonstiges

Kommt vorbei und bestimmt mit!

Bummeln, klönen &, &, & beim

2 Hallenflohmarkt am Samstag, 24.3.2012

Von 11 bis 16 Uhr

in der Turnhalle in Emmelsbüll

Schnäppchen machen!

Anmeldung und Info:

flohmatvemmelsb@t-online.de, Handy 0151-23768543

Musikzug

35 Jahre beste Blasmusik aus Emmelsbüll-Horsbüll

Liebe Leserinnen und Leser,

viele von Euch waren „live“ dabei – bei unserem Neujahrskonzert am 08.01.2012 in der Rimberti-Kirche. Leicht angespannt und mit einer gesunden Portion Nervosität warteten wir Musiker vom Musikzug sowie des Parforcehorn-Bläsercorps Südtondern vor dem Konzert auf den „Einmarsch“ in die Kirche und waren dann schon mal begeistert, das die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz besetzt waren und selbst oben auf

der Empore sich zahlreiche Zuhörer eingefunden hatten. Nach einigen Takten aus dem ersten Stück des Musikzuges begrüßten mit besten Wünschen für das neue Jahr Vol-



quard Petersen vom Kirchenvorstand und Ralf Boysen vom Musikzug alle Anwesenden. Dann übernahmen Angela Petersen als stimmgewaltige und sangesfreudige Moderatorin und Albert Franz als musikalischer Leiter beider Gruppen das Zepter. Klanggewaltig begann der Musikzug mit der mehrteiligen Ouvertüre „Ross Roy“.

Laut Reaktionen einiger Zuhörerinnen und Zuhörer ein „Gänsehaut-Stück“. Danach zeigten die Parforcehorn-Bläser ihr Können mit ihren nur wenigen Naturtöne aufweisenden Instrumenten mit den Stücken „Souvenir de Bretagne“ und dem „Wanderliedchen“. Zusammen mit dem Musikzug wurde das Stück „Le rendez-vous de chasse“, eine opernhafte Verabredung zur Jagd, gespielt. Nach Walzerklängen von Johann Strauß und einem „Champagner-Galopp“ gab es als Kontrast bekannte und flotte Popmusik.

Musikzug

Der Musikzug spielte Medleys von Udo Lindenberg und ABBA. Mit „Standing Ovation“ forderten die begeisterten Zuhörer von beiden Gruppen Zugaben, die natürlich gerne, vom Musikzug mit einem Medley von Marius Müller-Westernhagen, erfüllt wurden. Für uns Hobby-musiker war dieses Konzert somit wieder ein schöner Erfolg und hat zudem sehr viel Spaß gemacht.

Zum Schluss noch einige Termine, die wir schon bekannt geben möchten.

16.06.2012: Jubiläumsveranstaltung 35 Jahre Feuerwehrmusikzug E.-H.

21.10.2012: Konzert zur Kaffeezeit

Weitere Informationen folgen in den nächsten Ausgaben des Nord-seespiegels.

Für Fragen oder weitere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung:

Ralf Boysen

1. Vorsitzender

Tel.: 04661-4092

E-Mail: fwmz-eh@versanet.de

Albert Franz

Musikalischer Leiter und Ausbilder

Tel.: 04665-723

Eine Spende, ob groß oder klein, wird sehr zu unserer Freude sein!!!

Zur finanziellen Unterstützung des Musikzuges unsere Bankverbin-dung:

VR-Bank Niebüll

Blz.: 21763542

Kto.: 6451888

Viele Grüße

Ralph Boysen, Vorsitzender

Feuerwehrmusikzug Emmelsbüll-Horsbüll

TSV Emmelsbüll

Selbstverteidigung



Schnuppert mal rein !

Für Kinder und Jugendliche

Budo – Kids

Spielerisch und kindgerecht
für Kinder von 6 bis 8 Jahren

„ Gemeinsam sind wir stark!“

Dienstag : 17.30-18.30

Budo – Teens

Von 9 – 16 Jahren

„Mich legt Ihr nicht aufs Kreuz!“

In Partner- und Gruppenübungen trainiert Ihr körperliche Fertigkeiten und Techniken aus Aikido, Judo und Karate.

Dienstag : 18.30-20.00 Uhr

Treffpunkt: Sporthalle Emmelsbüll-Horsbüll

TSV Emmelsbüll

Jissai-Budo/Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche

Die 1. Gürtelprüfung beim TSV

Am 11.12.2011 war es endlich so weit, für 15 junge Budokas fand die 1. Kyu Prüfung (Gürtelprüfung) statt. Hierbei wurden 10 Budokas von Sylt und 5 aus Emmelsbüll überprüft. Beide Gruppen werden von Ufuk Göztepe trainiert. Für 13 der 15 Kinder und Jugendlichen war es die allererste Prüfung. Den Transfer der Sylter, vom Bahnhof zur Halle und Umgekehrt, erfolgte durch die Emmelsbüller Eltern. Gegen halb eins erschien dann Volker Hurst, der extra aus Bad Oldesloe angereist kam. Den Kindern blieb gar nicht viel Zeit, nervös zu sein. Nach einem kurzen Spiel, wurden direkt die japanischen Begriffe der Würfe und Techniken abgefragt. Alle Fragen konnten beantwortet werden! Es fanden Randoris (spielerisch kämpfen) statt, und es wurde gemeinsam die erlernten Würfe und Haltegriffe sowie das Fallen und Abrollen geprüft. Das ein oder andere „Oh“ oder „Ah“ bei den Eltern war zu vernehmen. Anschließend wurde allen stolzen Budokas ein weiß-gelber Gürtel (8. Kyu), welcher sofort umgebunden wurde, samt Urkunde verliehen. Ufuk kann mit seinen Schützlingen sehr zufrieden sein! Bei gemeinsamen Kaffee und Kuchen klang der aufregende, aber doch gelungene Tag aus. Ufuk und ich empfanden die 1. Emmelsbüller Prüfung, mit dem familiären Ambiente für mehr als gelungen. Die nächste Prüfung wird folgen....! Vielen Dank an die Familien Tarhan, Franz und Johannsen, für die tolle Unterstützung

Herzlichen Glückwunsch zum 8. Kyu an:

Rabia & Rana Tarhan, Helene & Tilman Franz und Maik Johannsen!

Und die Sylter:

Mirko Eisfeld, Mika Edling, Thies Heinzus, Oskar Krawaczynski, Patrick Krüger, Robin Reyer, Kilian & Marvin Seiffert!

Kommt doch einfach mal auf eine Schnupperstunde bei uns vorbei !

Stefie und Ufuk Göztepe

Seebrise News

Kochen mit Kindern

Von Montag bis Sonntag, von früh bis spät,

Es ist sehr schwer, einen Termin zu finden, an dem die Kinder heute noch für andere Dinge Zeit haben. Wir möchten mit Kindern kochen, jedoch kommt kein passender Termin zustande.

Es tut uns somit Leid, dass wir nicht alle dann berücksichtigen können. Jedoch bevor wir jetzt damit starten, machen wir einen letzten Versuch.

Hat Ihr Kind Interesse, so melden sie es an und schreiben Sie dazu, wann der beste Zeitpunkt wäre bzw. wenn es gar nicht geht. Dann entscheidet die Mehrheit.

Ferienfreizeit 2012 unter dem Motto „Tief im Dschungel“

Unsere Ferienfreizeit auf dem Bolzplatz findet vom 26.06. –

06.07.2012 statt. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen wieder ein interessantes Programm bieten. Der Teilnehmerbeitrag für die gesamte Zeit beträgt 45,- Euro und für Geschwisterkinder die Hälfte. Bei Zahlung des Beitrages ist die Anmeldung automatisch erfolgt. Nähe Auskunft erteilt Helga Christiansen 04665-410.

Osterbaum

Vor einigen Jahren stand auf dem Dorfplatz in Emmelsbüll ein Osterbaum. Wir wollen versuchen dieses Jahr wieder einen aufzustellen.

Viele Eier sollen dann an den Baum gehängt werden. Voraussichtlicher Termin für das Schmücken ist der 31. März 2012 um 14.00 Uhr. Wer also Lust hat, melde sich bitte bei Helga Christiansen.

Fotoprojekt

Vor vielen Jahren kannten sich noch nicht viele mit der Digitalfotografie aus. Heute sind die Kameras nicht nur viel besser, sondern vor allem auch sehr preiswert geworden. Auch wir in unserem Verein haben kein Horror mehr vor der Technik und interessieren uns für die gestalterische Computerarbeit.

Alles ist Voraussetzung für die Nutzung der vielen kreativen Möglichkeiten, die uns die Digitalfotografie bietet. Der größte Vorteil ist, wenn man mit den Kindern und Jugendlichen ein Fotoprojekt macht, das keine Kosten für neue Filme, für die Entwicklung und Abzüge

Abzüge entstehen. Die Kinder können so viele Fotos machen, wie sie wollen. Sie lernen besser zu fotografieren durch Ausprobieren. Das selbstständige Versuch-und Irrtum-Lernen verursacht keine Kosten. Und zur herkömmlichen Fototechnik, kann man die Bilder sofort im Kameramonitor ansehen. Die Kinder und Jugendlichen können selbst sofort beurteilen, ob sie den gewünschten Ausschnitt getroffen, ob die Schärfe, Farbe oder die Bildhelligkeit stimmt. Vor allem aber lässt sich sofort entscheiden, ob die Fotoobjekte so richtig sind, wie man sie gerne hätte. Und falls nicht, dann ist es in den meisten Fällen eine Leichtigkeit, gleich das Bild noch einmal zu fotografieren.

Dieses sofortige Feedback über den Monitor, der schnelle Transport in den Computer und die dort fast unerschöpflichen Bearbeitungsmöglichkeiten – das alles kommt der Ungeduld heutiger Kinder sehr entgegen. Damit eignet sich die Digitalfotografie als pädagogisch zu fördernde Technik gerade auch für Kinder, die Konzentrationsprobleme besitzen und nur einen kurzen Spannungsbogen aushalten.

Bei jeglichem Fotografieren richtet sich die Aufmerksamkeit der Kinder und Jugendlichen auf ein bestimmtes Motiv. Sie fokussieren damit ihre allgemeine Wahrnehmung, sie betrachten ihre Umwelt bewusst selektiv- und damit genauer und detaillierter. Denn was fotografiert wird, ist immer nur ein Ausschnitt der visuell wahrgenommenen Wirklichkeit und es ist ein zeitlicher Ausschnitt der Lebenswirklichkeit. Den Moment, in dem sich das beabsichtigte Motiv zeigt, müssen die Kinder abpassen. Dazu ist höchste Konzentration nötig, die dadurch die dadurch nebenbei geübt wird. Eine große Geschicklichkeit erfordert auch der Umgang mit der Digitalkamera. Nicht nur das grundlegende technische Verständnis ist gefragt, sondern auch die Feinmotorik wird hierbei intensiv geübt und verbessert.

Wir möchten mit den Kindern und Jugendlichen in Emmelsbüll-Horsbüll die Natur genau beobachten und fotografieren. Anschließend wollen wir die Fotos bearbeiten und dann ausdrucken lassen. Weiterhin sollen Fotorahmen zum Teil selbst hergestellt werden. Die fertigen Produkte möchten wir in der ehemaligen Schule in Emmelsbüll-Horsbüll ausstellen und der Öffentlich zeigen.

Dieses findet parallel zur Ferienfreizeit statt. Wer also Interesse hat, melde sich bitte an.

Seebrise e.V

Kinder-Rätsel

Es gibt eine Reihe von Wörtern, in denen das »i« lang gesprochen wird und man trotzdem nur »i« schreibt. Viele dieser Wörter enden auf »-ine« oder »-in«. Um die geht es hier. Finde sie im Wortsuchrätsel und schreib sie unten nochmal auf, jedes Wort zur passenden Erklärung. Suche im Wortsuchrätsel in den Richtungen rechts und nach unten.

SARDINEBUCÜDTHWOXTBÖ
BVOMÖFJEQAWYNRGJBKÄF
ULSAÜMINUSHOUTZJGVÜZ
UAISKWCZKANINCHENSLR
UWNCSTIVIOLINEZHÜH
KIEHZIPNVGYRAEOKÖZBL
LNQIJGPMANDARINEQKVN
ÖEÄNMEDIZINDXBßYGMWZ
TIGERLBKROKODILOHDBI

Wortsuchrätsel: Wörter mit »i«

Ein kleiner Fisch	-----
Gegenteil von plus	-----
Ein kleines Tier, ähnlich wie ein Hase	-----
Ein anderes Wort für Geige	-----
Eine Südfrucht - kleiner als eine Orange	-----
Arznei	-----
Eine wilde, große, sehr gefährliche Katzenart	-----
Noch ein Tier. Lebt in Afrika und Asien im Wasser und kann sehr gefährlich werden	-----
Große Schneemassen, die von den Bergen ins Tal donnern - ein »Schneerutsch«	-----
Getrocknete Weinbeere	-----
Ein technisches Gerät	-----
Und noch ein Tier. Lebt bei uns in Gärten, Parks und Wäldern und hat Stacheln	-----
Kraftstoff für Autos	-----

Lösung bis zum 31. März 2012 an die Redaktion

Termine

21. Februar 2012

Biike-Brennen am Feuerwehrgerätehaus Horsbüll

Ab 18.45 mit Fackelumzug vom Sonnenhof

Ausrichter: Feuerwehr Horsbüll und Runder Tisch GmbH

14. März 2012

Jahreshauptversammlung des TSV ab 19:30 Uhr im Friesieschen

Gasthof

24. März 2012

Flohmarkt in und an der ehemaligen Schule

Von 10.00 bis 16.00 Uhr

Ausrichter: TSV Emmelsbüll

28. März 2012

Theateraufführung in Landjugendheim Galmsbüll

Ab 18.30 mit dem Theaterstück „Oma schafft sie alle“

Ausrichter: Seebrise e.V.

07. April 2012

Osterfeuer beim Feuerwehrgerätehaus Horsbüll

Ab 18.30 Uhr mit Lammspezialitäten und Grillwurst

Ausrichter: Feuerwehr Horsbüll

15.04.2012

Mit Servietten dekorieren

Ab 15:00 Uhr in der ehemaligen Schule

Anmeldungen bis zum 08.04.2012 bei Regina Stein

Telefon 04665 / 98 38 68 oder 0162 / 62 611 98

16.06,2012

Jubiläumskonzert open-Air des Musikzuges

21.10.2012

Konzert zur Kaffeezeit (Musikzug)

Lösung des Rätsels aus der Ausgabe Nr. 10:

Der Wichtel muss mindestens 10 Kugeln mit nach oben nehmen, um auf jeden Fall 3 rote dabei zu haben.

Gewinner ist Malte Johannsen. Herzlichen Glückwunsch!

Richtig Vögel füttern

Das Füttern von Vögel zur Winterzeit hat nicht nur in Deutschland eine lange Tradition. Es ist bei vielen Vogelfreunden beliebt. An Futterstellen lassen sich die Tiere aus nächster Nähe beobachten. So vermittelt das Füttern Naturerlebnis und Artenkenntnis zugleich. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur haben.

Der NABU sagt, worauf zu achten ist, um den Nutzen für die Vögel zu sichern und Freude an der Vogelfütterung zu haben.

Richtig füttern - so geht's:

- 1. Füttern Sie Wildvögel erst bei Frost oder Schnee, dann aber regelmäßig.** Die Vögel finden nun kaum Futter und verbrauchen trotzdem viel Energie, um ihre Körpertemperatur von rund vierzig Grad gegen die Kälte der Umgebung aufrecht zu erhalten. Labormessungen haben ergeben, dass zum Beispiel Meisen in einer einzigen Kältenacht bis zu zehn Prozent ihres Gewichtes verlieren.
- 2. Wählen Sie Futterspender, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können.** Auf diese Weise minimieren Sie die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserregern.
- 3. Am besten verwenden Sie Futtersilos, da hier das Futter nicht verdirbt und sich keine Nahrungsreste sammeln können.** Futterspender müssen so gebaut und angebracht werden, dass das Futter auch bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht durchnässt werden kann, da es sonst verdirbt oder vereist.
- 4. Wohin mit dem Futterspender?** Platzieren Sie Futterspender mit genügend Abstand zur nächsten Glasscheibe (mindestens zwei Meter) und an einer übersichtlichen Stelle, so dass sich auch keine Katzen anschleichen können.
- 5. Reinigen Sie herkömmliche Futterhäuschen regelmäßig mit heißem Wasser und legen Sie täglich nur wenig Futter nach.** Aus hygienischen Gründen sollten Sie beim Reinigen Handschuhe tragen.
- 6. Welches Futter eignet sich am Besten?**
Für **Körnerfresser** wie Finken, Sperlinge und Ammern: Sonnenblumenkerne und Freiland-Futtermischungen.

Für **Weichfutterfresser** wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Meisen, Amseln, Zaunkönig: Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie, Meisenknödel. Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt.

Kleine Freunde unterm Regenbogen

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Frosttage

Und wir dachten, der Winter geht mit milden Temperaturen und Regen ganz schnell vorbei. Das war wohl nichts!

Frost, Eis und Schnee haben uns fest in der Hand. Wir Erwachsene assoziieren mit dem Wort „Frost“ eher negative Vorstellungen, wie frieren, Heizung defekt, Ölkosten, Auto springt nicht an ...

Kinder denken an ganz andere Dinge, z.B. Schneemann bauen, Schnee schaufeln, Schlittschuhlaufen, ...
Fragen sie doch einmal nach!

Im Kindergarten sind z.Zt. Schneeschieber und Po-Rutscher unser beliebtestes Spielzeug. Doch auch im Warmen kann man hervorragend Experimente mit Eis und Schnee machen. Dabei werden naturwissenschaftliche Phänomene genau beobachtet, hinterfragt und selbst ausprobiert. Das experimentieren enthält also eine Reihe von Bildungsfacetten, die sich in Sprache, Wahrnehmung, soziale Kompetenz und im kognitiven Bereich äußern.

Trotzdem heißt unser eigentliches Thema Auto und Co. – alles was Räder hat. Unsere Fenster sind schon gestaltet und Polizeifahrzeuge sind im Gruppenraum zu sehen. Die größeren Kinder werden in der Turnhalle einen „Führerschein“ machen und alle Kinder haben bereits einen Autokuchen geschmückt und natürlich gegessen.

Allen Lesern wünschen wir eine unfallfreie sonnige Winterzeit

Eisbahn

Eiskaltes Vergnügen - Schlittschuhe und Grillwurst

Galmsbüll Vorbereitet hatten Helga Christiansen vom Jugendförderverein Seebrise e.V. und ihre Helfer die Eisbahn schon seit November. Da hatten sie die Folie für die Eisbahn im Neubaugebiet in Galmsbüll „Am Schulplatz“ schon ausgelegt. Diese fiel dann dem stürmischen Winterbeginn zum Opfer und musste wieder eingesammelt werden. Und auch die Temperaturen wollten zunächst nicht mitspielen. An Eis war einfach nicht zu denken bei dem milden Winterwetter. Als jetzt aber die sibirische Kälte zu uns kam, ging es ganz schnell - und die Kinder und auch Erwachsenen kamen jetzt zu ihrem eiskalten Wintervergnügen.

Eisbahn eingeweiht mit Punsch und Grillwurst

Am letzten Sonnabend wurde die 18 mal 25 Meter große Eisfläche eingeweiht mit einem Grillfest bei Sonnenschein und klirrender Kälte. „Wir haben hier zirka 25.000 Liter Wasser eingelassen und das Eis ist gut 15 Zentimeter dick. Vor allem ist es absolut sicher für die Kinder und Erwachsenen. Hier kann man nicht einbrechen“, machte Helga Christiansen deutlich. So konnten die Kids hier schon Schlittschuh laufen und Eishockey spielen, während anderswo noch dringend vom Betreten der Eisflächen gewarnt wurde.

Und zwischendurch konnten sich die guten 45 kleinen und großen Galmsbüller und Besucher aus der Umgebung, mit Grillwurst und warmen Kakao oder Punsch aufwärmen.

So lange das Wetter mitspielt, wird die Eisfläche in diesem Winter geöffnet sein. Und damit die Eisfläche auch schön glatt wird, wird zwischendurch bei entsprechenden Minustemperaturen auch immer wieder „Eis gemacht“. Dafür brauchen die Galmsbüller keine Eismaschine, sonder nur einen Wasserschlauch - und bei den frostigen Temperaturen ist bereits am nächsten Morgen wieder alles perfekt für das nächste Eisvergnügen. (pu)

Eisbahn



Durchgefroren, aber glücklich:

Diese Kinder genießen das frostige Wintervergnügen und geben sich gegenseitigen Halt auf der Eisbahn in Galmsbüll.

Foto: Pustal



Allerlei

Wir suchen:

Wer schenkt uns stabile/n Schrank/Schränke, in denen wir unser Leihgeschirr in der ehemaligen Schule (ca. 300 Gedecke) unterstellen können?

Bitte melden bei der

Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll
Der Bürgermeister
Günther Carstensen
Tel. 04665/346, Fax 04665/780
Mail: moorham@wenlihoern.de

mmmh.., da mach ich mit:

Deutsche Küche

einfach & lecker

Wir möchten mit Euch kochen. Es gibt
wendländische Kartoffelsuppe.

Am 17. März 2012 ab 16:00 Uhr
in der alten Grundschule.

Kostenbeitrag: 5,- € / max. 12 Personen
Bitte Getränke und Tupperdosen mitbringen!



Anmeldung bei Regina Stein
Telefon 0 46 65 / 98 38 68
oder 0 162 / 626 11 98

Freiwillige Feuerwehr Horsbüll

Wieder einmal fand unser gemeinsames Winterfest mit der Emmelsbüller Feuerwehr statt. Für alle ist es ein Erfolg gewesen. Ein gut besetzter Saal, sehr gute Tombola (vielen Dank nochmals an die Sponsoren), gelungenes Theaterstück, nettes Ratespiel, super Musik und eine super Showeinlage von den Monkey-Dancern schmückten diesen Abend.

Ein jeder hat dazu beigetragen, dass dieses Fest so schön war. Ohne Besucher ist und wäre dieses nicht möglich.

So ist es auch am 21. Februar, wenn Biike-Brennen ist. Dort hoffen wir auch auf viele Besucher. Ein Fest vorzubereiten macht sehr viel Arbeit und es ist für den Festausschuss schön, wenn dieses durch die Besucherzahl belohnt wird.

Eine Bitte von mir persönlich, kommen Sie zu unserer Biike um 19.00 Uhr ins Feuerwehrgerätehaus nach Horsbüll. Sollte dieses wieder so wenig besucht werden, wie letztes Jahr, dann überlegt der Festausschuss dieses traditionelle Fest nicht mehr zu veranstalten und dieses wäre sehr schade.

Also, egal wie das Wetter ist, bzw. wenn man am nächsten Tag arbeiten muss, warm anziehen und man muss ja nicht bis Mitternacht bleiben.

Dieses Mal grillt die Feuerwehr auch selbst. Also für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es beginnt mit einem Fackelumzug vom Sonnenhof ab 18.45 Uhr. Fackeln werden gestellt.

Es grüßt
Hans Ketelsen
Wehrführer Horsbüll

Projekte kosten Geld

Wer unserem Verein etwas Geld zukommen lassen möchte, ist recht herzlich dazu eingeladen.

Bei einer Geldspende von Privatpersonen ab **50 Euro**, werden Sie von uns Ende des Jahres eingeladen. Bei einem gemütlichen Zusammensitzen werden wir Ihnen Interessantes über die Arbeit der Seebrise berichten.

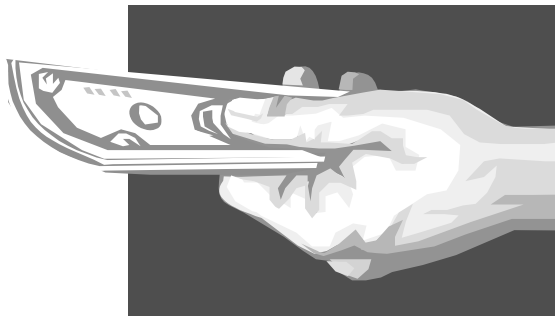
Natürlich ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Gerne stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus.

Kontoinhaber: Seebrise

Hypovereinsbank Niebüll, Kto. 293902441, BLZ 20030000

Seebrise e.V.



Impressum: Herausgegeben vom Verein Seebrise e.V..

Redaktion: Helga Christiansen, Günther Carstensen. Layout: Microsoft Publisher 2003 und 2007. Auflage: 330 bis 350.

Anschriften u. verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Helga Christiansen, Neuhorsbüller Weg 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-403, Mobil 0160-94 96 72 48, Mail: christiansenteam@aol.com

Günther Carstensen, Wenlihörner Weg 12, 25924 Emmelsbüll-Horsbüll

Tel. 04665-346, Fax 780, Mail: moorham@wenlihoern.de